Prof. Dr. Alfred Toth

Offene, halboffene und abgeschlossene Ränder

1. Geht man von dem über $S^* = [S, U]$ bzw. $U^* = [U, S]$ definierbaren Quadrupel von Randrelationen

$S_1^{**} = [S, R[S, U], U]$

$S_2^{**} = [S, R[U, S], U]$

$U_1^{**} = [U, R[U, S], S]$

$U_2^{**} = [U, R[S, U], S]$

aus, so kann man im Anschluß an Toth (2014) ontisch offene Ränder durch

$S \supseteq R[S, U]$ $\quad$ $U \supseteq R[S, U]$

$S \supseteq R[U, S]$ $\quad$ $U \supseteq R[U, S]$,

ontisch halboffene Ränder durch

$S \supset R[S, U]$ $\quad$ $U \supset R[S, U]$

$S \supset R[U, S]$ $\quad$ $U \supset R[U, S]$

und ontisch abgeschlossene Ränder durch

$S \not\supset R[S, U]$ $\quad$ $U \not\supset R[S, U]$

$S \not\supset R[U, S]$ $\quad$ $U \not\supset R[U, S]$

definieren.

2.1. Offene Ränder

Im folgenden Beispiel ist das ganze System S*, besteht aus Schale und Inhalt, eßbar.

2.2. Halboffene Ränder

Im nächsten Beispiel sind zwar die Waffelhülle des Cornets und sein Inhalt, die Eiscrème, d.h. S* nicht aber die Hülle (Verpackung), welche S* auf S** als Umgebung abbildet, eßbar.

2.3. Abgeschlossene Ränder

Sie stellen den Normalfall "verpackter" Lebensmittel dar, d.h. U und S sind innrhalb von S* thematisch geschieden, und daher sind die Ränder abgeschlossen.

Literatur

Toth, Alfred, Offene ontische Ränder. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

4.11.2014